



# newsletter nr. 9-04

Günter Gloser MdB  Europapolitischer Sprecher der SPD-Bundestags-Fraktion  [www.guenter-gloser.de](http://www.guenter-gloser.de)



## **Liebe Europäerinnen, liebe Europäer!**

Seit einem Jahr wende ich mich monatlich mit dem Europa-Newsletter an Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, um europapolitische Ereignisse und Prozesse in übersichtlicher Form zu vermitteln. Als europapolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion bin ich seit Jahren in Deutschland, Europa und darüber hinaus in einer Vielzahl von Gesprächen und Diskussionen mit diesem Thema konfrontiert. Erfreulicherweise stößt Europa gerade bei jüngeren Menschen auf immer stärker werdendes Interesse!

Europapolitik bleibt auch in den nächsten Monaten spannend: In einigen Ländern sind Referenden über die europäische Verfassung geplant (siehe hierzu auch S. 3), die EU entscheidet über die Aufnahme von Beitrittsverhand-

lungen mit der Türkei und intensive & hitzige Diskussionen über die nächste Finanzielle Vorausschau bzw. die künftige Strukturpolitik sind zu erwarten.

In diesem Newsletter widme ich mich der Frage nach einem Referendum über die EU-Verfassung auch in Deutschland, einer Diskussionsveranstaltung mit jungen Europäerinnen und Europäern und den deutschen Grenzregionen nach der EU-Erweiterung. Last but not least enthält auch dieser Newsletter wieder Termine und Veranstaltungstipps.

**Ich möchte Sie bitten, den Newsletter an interessierte junge und jung gebliebene Europäerinnen und Europäer weiterzureichen. Für Anmerkungen, Anregungen und Kritik bin ich jederzeit offen.**



Ansonsten wünschen ich Euch und Ihnen allen einen guten Start ins neue Schuljahr!

**Herzlich**

**Ihr**



# newsletter nr. 9-04

Günter Gloser MdB  Europapolitischer Sprecher der SPD-Bundestags-Fraktion  [www.guenter-gloser.de](http://www.guenter-gloser.de)



**EU-Erweiterung. Europawahl.  
EU-Verfassung  
Forderungen und Erwartungen  
Jugendlicher an ein  
vereintes Europa**

Unter diesem Motto kamen Ende des letzten Schuljahres junge und jung gebliebene Europäerinnen und Europäer aus verschiedenen Nürnberger Schulen und Organisationen bzw. aus verschiedenen west- und osteuropäischen Ländern, zum Beispiel aus Frankreich, Italien, Deutschland, Polen, Rumänien oder Ungarn im Krakauer Haus zu einer Diskussionsrunde zusammen.

Der Bezug zu Europa ließ sich für die Diskussions Teilnehmerinnen und -teilnehmer in viererlei Hinsicht herstellen: entweder über die eigene Herkunft, geboren und aufgewachsen in einem anderen europäischen Land, über das Engagement in einer Organisation, die europaweite Kontakte pflegt, wie beispielsweise die Organisation Fliederlich, oder über europapolitische Aktivitäten, wie z.B. bei den Jungen Europäern.



In lockerer Atmosphäre tauschte man sich darüber aus, welche europäischen und europapolitischen Themen für die Anwesenden von Interesse sind, welche Rolle Europapolitik im Schulunterricht spielt und wie Europa verstärkt im gesellschaftlichen Bewusstsein Verankerung finden könnte.

Eine junge Französin berichtete von einer Kampagne in ihrem Heimatland zur EU-Verfassung und davon, dass sich persönlich angesprochene Passanten schnell für Europa begeistern ließen. Ein polnischer Student sprach über die Skepsis seiner Landsleute gegenüber der EU. Polen stimmte einem EU-Beitritt zu Bedingungen zu, die nach dem Verfassungsentwurf so nicht mehr gelten sollen, was für Unmut in der Bevölkerung sorgt. In der sich anschließenden Diskussion konnten Zusammenhänge erörtert und Pro- und Gegenargumente ausgetauscht werden. Die europäische Verfassung eignet sich besonders gut, um Europa ins gesellschaftliche Bewusstsein zu rücken. Und am besten geschieht dies im Rahmen einer Diskussion.

**Aufgrund des allseitigen Interesses wird diese im neuen Schuljahr fortgesetzt. Ich möchte alle Leserinnen und Leser hierzu herzlich einladen! Eine detaillierte Einladung folgt im nächsten Newsletter.**



# newsletter nr. 9-04

Günter Gloser MdB  Europapolitischer Sprecher der SPD-Bundestags-Fraktion  [www.guenter-gloser.de](http://www.guenter-gloser.de)

## Ja - Nein - Vielleicht? Ein Referendum zur EU- Verfassung in Deutschland?

### Die Ausgangslage

Auf Bundesebene ist derzeit die Möglichkeit von Referenden, also der direkten Abstimmung der Bevölkerung über bestimmte politische Fragen nicht gegeben - im Gegensatz zur Länderebene. Dort gibt es beispielsweise die Möglichkeit, Bürgerbegehren anzustoßen. Man spricht in diesem Zusammenhang von Plebisziten (Volksabstimmungen, Volksbefragungen) und plebiszitären Elementen einer Verfassung. Die Bundesregierung hat in der letzten Legislaturperiode einen Gesetzesentwurf eingebracht, der plebiszitäre Elemente auf Bundesebene vorsah (sog. Volksinitiativen, Volksbegehren und Volksentscheide). Dieser Gesetzesentwurf erzielte eine einfache Mehrheit, jedoch nicht die für Grundgesetzänderungen notwendige Zweidrittel-Mehrheit: Die Opposition stimmte gegen diesen Entwurf. Damit war der Versuch von Volksentscheiden auf Bundesebene gescheitert.



### Volksabstimmung über die EU-Verfassung?

In einigen europäischen Ländern werden Referenden über die EU-Verfassung stattfinden, zum Bei-

spiel in Großbritannien und Frankreich. Auch in Deutschland gab und gibt es Befürworter und Gegner einer solchen Volksabstimmung. Mehrheitlich für eine solche Abstimmung sind die Grünen, die FDP und der CSU-Vorsitzende Edmund Stoiber. Die SPD ist in jedem Fall gegen eine Einzelfall-Regelung zur EU-Verfassung und plädiert erneut für eine Grundgesetzänderung, die eine Zweidrittel-Mehrheit in Bundestag und Bundesrat erfordert. Sie wird im Herbst einen Gesetzentwurf einbringen, der sowohl von Bürgern initiierte Volksentscheide vorsieht als auch Referenden auf Initiative von Bundesregierung und Bundestag ermöglicht.

Ist die Opposition zur Zusammenarbeit bereit, so wäre bereits eine Volksabstimmung über die EU-Verfassung möglich. Die Chancen für eine Grundgesetzänderung stehen jedoch schlecht: Die CDU-Spitze äußerte sich bereits ablehnend. Es drängt sich die Frage auf, warum die Opposition nur in diesem Einzelfall auf ein Referendum drängt.



### Stellung nehmen!

Ich befürworte grundsätzlich die Einführung plebiszitärer Elemente auch auf Bundesebene. Allerdings hege ich eine gewisse Skepsis, außenpolitische Entscheidungen mit einem Referendum zu verknüpfen. Wenn es denn zu einem Referendum kommt, dann müssen meines Erachtens entsprechende Voraussetzungen gegeben sein, zum Beispiel die Möglichkeit des Parlaments, mit einer Zweidrittel-Mehrheit ein Referendum auszulösen.





## Die Situation in den deutschen Grenzregionen nach der EU-Erweiterung

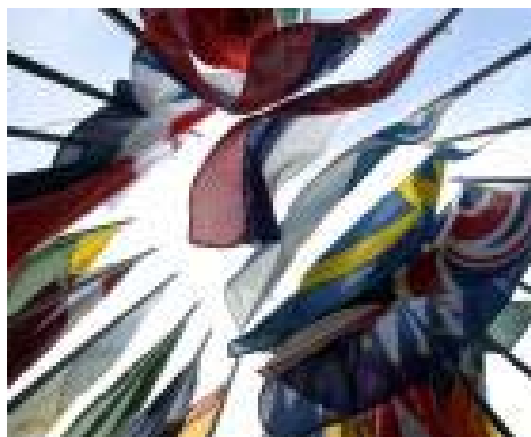
Vor einigen Jahren bereiste ich die Grenzregionen in den neuen Bundesländern und in Bayern, um zu erfahren, welche Themen die Menschen angesichts der bevorstehenden EU – Erweiterung beschäftigen. Die Eindrücke, Wünsche und Forderungen brachte ich damals nach Berlin mit. Nicht alles konnte berücksichtigt und umgesetzt werden. Nachdem die EU-Erweiterung nun seit vier Monaten Realität ist, interessiert es mich natürlich, inwieweit die Befürchtungen sich bewahrheitet haben und neue Probleme aufgetaucht sind.

In der SPD-Bundestagsfraktion habe ich deshalb eine Veranstaltungsreihe initiiert, die überwiegend in den Grenzregionen stattfindet. Am 30. August war ich in Frankfurt/Oder zu Gast (u.a. mit Gesine Schwan), und am 15. September in Arzberg (Oberfranken). Gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, den Gewerkschaften und der Agentur für Arbeit fand eine erste Bestandsaufnahme statt. Die vielleicht von manchen erwarteten Horrormeldungen gab es nicht.



Ein endgültiges Fazit lässt sich natürlich nach vier Monaten und zwei Veranstaltungen noch nicht ziehen, aber eine erste Momentaufnahme lässt den Schluss zu: Es findet business as usual statt. Manches hatte sich bereits vor dem Beitrittsdatum 1. Mai eingestellt.

Kleinere und mittlere deutsche Firmen aus den Grenzregionen überlegen immer stärker, inwieweit sie sich in den Beitrittsländern engagieren können. Ihnen geht es dabei nicht um die Verlagerung von Arbeitsplätzen, sondern sie wollen sich auf den neuen Märkten als Wettbewerber positionieren. Die damit verbundenen Probleme sind nicht neu. Das Thema Wettbewerbsfähigkeit ist auf den verschiedenen Ebenen zu zögerlich angegangen worden. Infrastrukturprobleme bestehen in den Regionen bereits seit Jahrzehnten. Am Beispiel Oberfranken kann das gut belegt werden. Und diese Region hat gegen bevorzugte Fördergebiete in Thüringen und Sachsen sowie Tschechien zu kämpfen.

Die nächste Veranstaltung zum Thema EU-Erweiterung und Grenzregionen findet am 5. November 2004 in Niederbayern statt. Zudem überlege ich, auch in Nürnberg eine solche Veranstaltung zu organisieren.



# newsletter nr. 9-04

Günter Gloser MdB  Europapolitischer Sprecher der SPD-Bundestags-Fraktion  [www.guenter-gloser.de](http://www.guenter-gloser.de)



## Termine & Veranstaltungshinweise

### ⇒ 26. September:

Empfang einer jordanischen Delegation in Berlin

### ⇒ 6.-8. Oktober:

Klausurtagung mit den deutschen Europaabgeordneten der SPD in Brüssel

### ⇒ 9. Oktober:

Friedensmahl der Stadt Nürnberg, Historischer Rathaussaal

### ⇒ 12. Oktober:

Diskussion mit einer Besuchergruppe aus Nürnberg in Berlin

⇒ Auf eine Veranstaltung möchte ich in meiner Eigenschaft als Vorsitzender der Karl – Bröger – Gesellschaft hinweisen:

⇒ Am **11. Oktober** startet die neue Veranstaltungsreihe „**Gespräche über Nürnberg**“ mit **Dr. Ulrich Maly**.

Beginn: **19.30 Uhr im Karl – Bröger – Zentrum**. Zusagen für weitere Veranstaltungen mit Renate Schmidt am 13. Dezember 2004 und Dr. Günther Beckstein am 17. Januar 2005 liegen bereits vor.

## Abschließend ein Preisrätsel:

**Welche Länder streben derzeit als Beitrittskandidaten die Aufnahme in die Europäische Union an?**

Die Antwort bitte bis Freitag, den

15. Oktober an mich mailen:

[guenter.gloser@bundestag.de](mailto:guenter.gloser@bundestag.de)

**Unter allen Einsendern verlose ich zwei Büchergutscheine im Wert von je 15,- Euro.**



Europäisches Jugendportal

[europa.eu.int/youth](http://europa.eu.int/youth)

## Impressum:

Der newsletter wird herausgegeben von  
Günter Gloser, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Tel.: 030/227 71187, Fax.: 030/227 76482,

E-Mail: [guenter.gloser@bundestag.de](mailto:guenter.gloser@bundestag.de)

Wahlkreisbüro: Karl-Brögerstr. 9, 90459 Nürnberg

Tel.: 0911/4389614, Fax: 0911/435694

E-Mail: [guenter.gloser@wk.bundestag.de](mailto:guenter.gloser@wk.bundestag.de)

Internet: [www.guenter-gloser.de](http://www.guenter-gloser.de)

Redaktionelle Bearbeitung: Bettina Zauhar